

## Holz ist ein Naturprodukt

Unsere Terrassendielen zeichnen sich durch ihre schöne Optik und natürliche Widerstandsfähigkeit aus. Surinamholz benötigt keinerlei chemische Imprägnierung. Alle Dielen werden langsam getrocknet, zweifach gehobelt und sorgfältig nachsortiert. Trotz aller Sorgfalt gibt es Merkmale, die bei einer Hartholzterrassendiele unvermeidbar sind. Die Wichtigsten und wie Sie mit ihnen umgehen, möchten wir im Folgenden erklären:

### Wie werden die Dielen sortiert?

Alle Dielen haben zwei gleich gehobelte Flächen, von denen die jeweils bessere nach oben montiert wird. Auf der Rückseite sind Fehler erlaubt, solange sie keinen Einfluss auf die Gebrauchstauglichkeit haben.

### Sind glatt gehobelte Dielen nicht rutschig?

Unsere Terrassen sind immer glatt gehobelt. Glatt bedeutet jedoch nicht rutschig! Studien haben erwiesen, dass genau das Gegenteil der Fall ist. Glatte Flächen sind optisch attraktiver und deutlich leichter Instand zu halten. Nur sehr selten kommen Stellen vor, die noch etwas rau sind. Sie können durch einfaches Schleifen geglättet werden und sind auch auf der Sichtseite kein Mangel.

### Haben die Dielen Astlöcher?

Jeder Baum hat Äste. Sie sind nicht gleich zu setzen mit Astlöchern. Unsere Dielen sind aber meist astfrei. Nur fest verwachsene Äste dürfen vorkommen.

### Was sind eigentlich „Pinholes“?

Alle Bäume haben hier oder dort kleine Wurmlöcher, Durch die Trocknung sind die Verursacher aber nicht mehr aktiv. Auf die Funktion der Terrassendielen haben diese sogenannten „Pinholes“ keinerlei Einfluss und werden deshalb auch nicht aussortiert.

### Was ist eigentlich Splint?

Der äußere im Wachstum aktive Teil jedes Baumes nennt sich Splint. Er ist etwas heller als das härtere Kernholz und weniger resistent gegen Fäulnis. Aus diesem Grund ist Splint bei unseren Dielen nur auf der Seite erlaubt, die nach unten montiert wird.

### Welches Holz wird auch grau?

Jedes Holz, das unbehandelt der Witterung ausgesetzt ist, wird nach wenigen Monaten grau. Ob man diese natürliche Vergrauung möchte oder nicht, ist eine Frage des persönlichen Geschmacks. Graue Terrassen sind ebenso haltbar wie geölte. Bitte beachten Sie, dass überdachte Bereiche erheblich langsamer grau werden.

### Wie lange bleiben die Farbunterschiede?

In frischem Zustand gibt es Farbunterschiede von Diele zu Diele. Durch die Sonneneinstrahlung verändert sich die Holzfarbe jedoch innerhalb kurzer Zeit und anfängliche Unterschiede gleichen sich sehr schnell an.

### Was macht man, wenn eine Diele krumm ist?

Fast alle Harthölzer haben Spannungen, die durch Trocknung und Hobelung aber weitgehend neutralisiert werden. Noch vorhandene Krümmungen lassen sich durch fachgerechte Montage leicht beseitigen- z.B. unter Zuhilfenahme von Spanngurten.

### Sind Oberflächenrisse ein Problem?

Holz bildet immer oberflächlich feine Risse. Sie haben keinerlei Einfluss auf die Haltbarkeit und sind typisches Merkmal einer echten Holzterrasse.

### Wie kann man Stirnrisse verhindern?

Die Stirnenden von Terrassendielen sind besonders exponiert und reagieren auf den Wechsel zwischen Trockenheit und Feuchtigkeit durch Bildung von Stirnrissen. Sie können deren Bildung verringern, indem Sie die Enden mit Stirnkantenwachs versiegeln. Endrisse, die nicht länger sind als die Breite der Diele, sind kein Mangel.



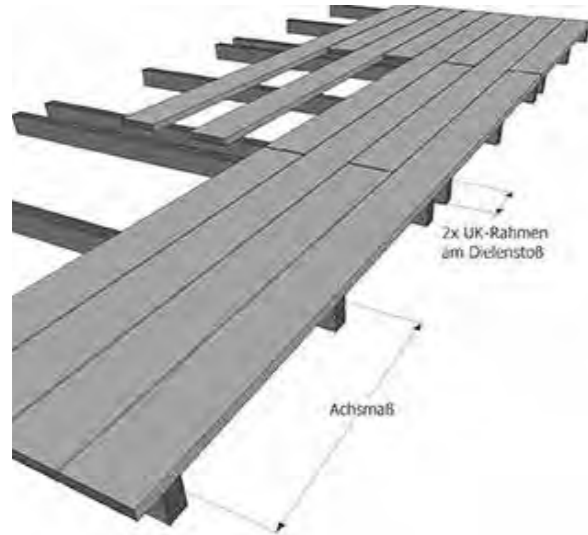
# Tipps und Tricks für den Bau von Terrassen



## Planung

### MATERIALBEDARF FESTLEGEN

Erstellen Sie einen Grundriß, in dem die Dielen, die Unterkonstruktion und alle Stützen maßstabsgetreu eingezeichnet werden. Berücksichtigen Sie die verfügbaren Längen und wo Dielen in der Länge gestoßen werden. Wir empfehlen eine Verlegung wie im sogenannten „eng-



lichten Verband“. So lassen sich auch große Terrassen optisch ansprechend und technisch perfekt aus wenigen einfach zu verarbeitenden Längen bauen. Außerdem wird die Planung der Position der Unterkonstruktion erheblich vereinfacht.

Berücksichtigen Sie bei der Berechnung des Materialbedarfs immer einen Verschnitt von üblicherweise 3-5% (für Längenkappung, kleine Defekte oder Passarbeiten).

### UNTERKONSTRUKTION

Die Unterkonstruktion (UK) muß immer eine hohe Resistenz gegen Pilze und Fäulnis haben. Unterkonstruktionen aus Hartholz der Dauerhaftigkeitsklasse 1 oder aus Aluminium sind empfehlenswert. Als Dimension hat sich bei Hartholz 42 mm breit und 70 mm hoch bewährt. So eingebaut ist die Tragfähigkeit am größten. Am Dielenstoß wird jedes Dielenende auf einem separaten UK-Rahmen befestigt. Dadurch sind die Schrauben

weit genug vom Dielenende entfernt und Wasser kann ungehindert ablaufen. Die UK-Rahmen müssen gegen Verrutschen oder Anheben gesichert werden.

### BEFESTIGUNG

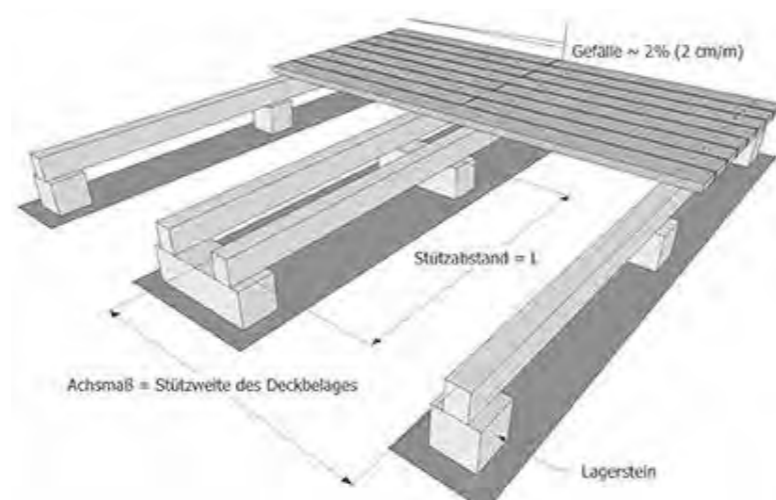
Die Verschraubung der Terrassendielen von oben ist die sicherste Befestigung. Verwenden Sie sogenannte „Teilgewindeschrauben“ aus gehärtetem Edelstahl (Edelstahl reagiert nicht mit den Holz-inhaltsstoffen). Der Kopf der Schraube muss bündig eingedreht werden, damit sich dort kein Wasser sammelt.

Auf einer Holz-UK wird zur direkten Verschraubung die Schraubengröße 60 x 5,0-5,5 mm TX25 verwendet. Bei Aluminium-UK gelten die Systemvorgaben zum Aluminiumprofil.

### WASSERABLAUF

Auf nassen Oberflächen können sich rutschige Beläge (sogenannte Biofilme) bilden. Um dies soweit wie möglich zu verhindern, muss das Wasser ablaufen können und vom Gebäude weggeleitet werden. Ein Gefälle von 2% vorzugsweise in Dielenrichtung ist dafür angemessen.

## Verlegung



### UNTERKONSTRUKTION (UK)

Die UK muss auf einer frostsicheren und tragfähigen Fläche ohne Bewuchs montiert werden. Wasser muss auch unter der Terrasse ungehindert ablaufen können. Die UK-Rahmen müssen befestigt werden, z.B. auf Lagersteinen. Gut eignen sich durchgehende Reihen aus Betonsteinen oder justierbare Stellfüße. Der in der Abbildung unten links gezeigte Stützabstand L richtet sich nach der Nutzung der Terrasse und beträgt für übliche Verkehrslasten bei Holz 80 cm, bei Aluminium 65 cm. Das Achsmaß wird passend zu folgender Tabelle gewählt:

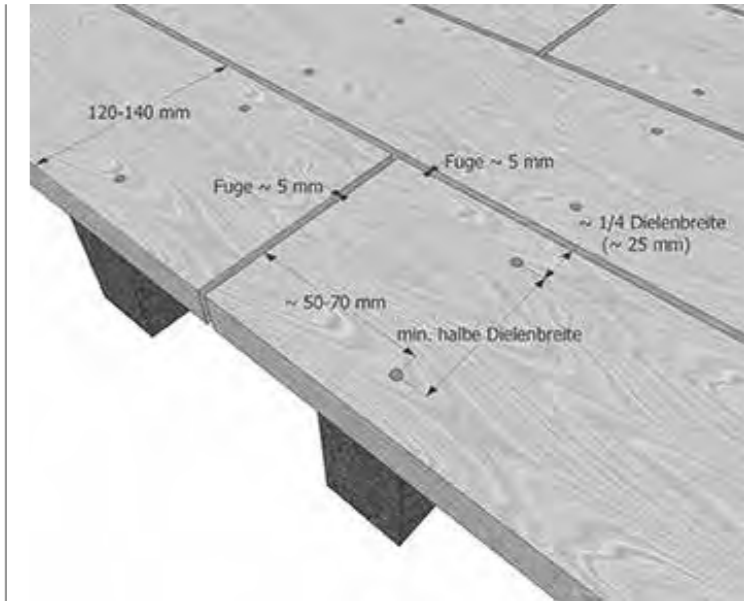
Dielenbreite	Achsmaß	Fugenbreite
140 mm	500 mm	5 mm
120 mm	450 mm	5 mm
90 mm	400 mm	3 mm
50 mm	400 mm	3 mm

### HINTERLÜFTUNG

Damit die Unterseite des Holzes trocknen kann, sind Fugenabstände und eine ausreichende Hinterlüftung wichtig. Halten Sie einen seitlichen Abstand von mind. 25 mm zu Randsteinen und Wänden ein. Die Fugenbreiten entnehmen Sie der Tabelle. Die Fugenbreite bezieht sich immer auf das Hobelmaß der Diele. Sollte bei der Verlegung die Breite der Diele vom Hobelmaß abweichen, muss die Differenz auf das Fugenmaß aufaddiert werden. Beispiel: Wenn das Hobelmaß 140 mm beträgt, die Diele bei der Verlegung aber nur 139 mm breit ist, muß die Fuge nicht 5 sondern 6 mm breit sein.

### VERSCHRAUBUNG

Um ein Spalten des Holzes zu verhindern, wird immer mit dem vollen Schraubendurchmesser + 1/2 mm vorgebohrt und das Loch leicht gesenkt, so dass der Schraubenkopf sauber und bündig mit der Oberfläche abschließt. Verwenden Sie ein Schrauberbit aus Edelstahl, um Flugrost an den Schrauben zu verhindern. Wie in den Abbildungen rechts gezeigt, sollte die Position der Schrauben zum Dielenende hin ca. 50-70 mm betragen.



Dielen in der Breite 140 mm werden immer mit je zwei nebeneinanderliegenden Schrauben befestigt. Die 50 und 90 mm breiten Dielen in den Hölzern Guyana Teak können auch mit nur einer jeweils mittig gesetzten Schraube befestigt werden. Das ist stabil, spart Geld und Montagezeit und ist optisch ansprechend.

